

# Bruder Baum – auf der Suche nach der Natur des Menschen

## Peter Wagensonner



**Peter Wagensonner, ein Künstler, der mit den Bäumen Zweisprachigkeit.**

In Museum Kloster Asbach werden ab bis zum 31. Oktober 2011 in einer zigarigen Ausstellung Objekte und Skulpturen von Peter Wagensonner präsentiert.

Peter Wagensonner, der im Jahre 2010 den Kulturpreis des Landkreis Passau auf künstlerischem Gebiet erhalten hat, begann seinen beruflichen Weg als Krankenpfleger und arbeitete einige Jahre auf einer Intensivstation. 1982 kam es zu einer Neuorientierung in seinem Leben.

Über die handwerkliche Tätigkeit als Drechsler begann er eine künstlerische Ausbildung. Seit 1995 hat Wagensonner in den Wirtschaftsgebäuden des Schlosses Kleeberg (Ruhstorf) seine Atelierräume gefunden.

Für Wagensonner spiegelt sich die Natur des Menschen in den Bäumen wider. Als Bildhauer will er im Statischen das Lebendige suchen. Wagensonners Skulpturen und Objekte sind in Holz ausgedrückte Worte, die den Betrachter berühren. Als Künstler hat Wagensonner seine persönliche Geschichte mit den Bäumen, für ihn sind Bäume Persönlichkeiten, mit denen er auf Du und Du steht. In seiner künstlerischen Auseinandersetzung hält er mit ihnen Zweisprachigkeit und dringt in ihr Wesen ein. Er entlockt ihnen Erzählungen, die vom Leben des Menschen handeln. Wagensonner tut dem Baum keine Gewalt an und zwingt nicht seine Vorstellungen dem Holz auf. Nein, er holt die gewohne Form heraus, überhöht sie jedoch, indem er sie interpretiert.

Wagensonner erntet von außen Baumstämme, holt sie von innen aus oder schneidet sie in dünnen Scheiben und röhrt sie auf. So sind seine Objekte

einerseits organisch gewachsen, jedoch künstlich reduziert bis auf die Hülle, dünnwandig, entleert, nicht, fragil, fast verträglich wirkend. Aus wuchtigen und raumgreifenden Objekten werden Intieren, die kaum noch Holz sind.

Diese Hüllen definieren einen Innenraum, den sie abgrenzen gegen den Außenraum. Für Wagensonner sind Gefühle der Versuch, den Raum einzufangen.

Damit die Besucher einen umfassenden Zugang zu der Kunst Wagensonners bekommen, ist jeder der 15 Ausstellungsräume jeweils anders inszeniert. Lichtinstallationen, faszinierende Großfotos, die die Unregelmäßigkeiten, Poren, Schundlöcher und Verwerfungen zeigen, und länderartige Aufbauten rücken die Objekte ins rechte Licht und sprechen die Besucher mit allen Sinnen an.

Ein abgedunkelter Raum mit herabhängenden Hohlkörpern, aus deren Ästlichen Licht dringt, wirkt wie eine archaische Sakralstätte.

Im Meditationsraum hört der Besucher, wie Reiner Kunze sein Gedicht „Sensible Wege“ spricht. Ein Film ermöglicht die Auseinandersetzung mit der Person und der Kunst Peter Wagensonners.

Wagensonners Skulpturen sind ästhetisch schön und lassen uns die Natur als Schöpfungsgewalt begreifen. Sie führen zum Staunen über die Wunder der Natur. Sie lassen uns aber

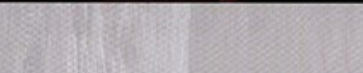


Bild: Georg A. Thalinger



Wach über die Folgen der Entfremdung des Menschen von der Natur nachdenken, die sensibel auf alles reagiert, was ihr angetan wird. Der Baum, dem sich der Besucher auf der Suche nach der Natur des Menschen auf ähnliche Weise genähert hat, er ist zum Bruder geworden. Mit dieser Ausstellung soll der Mensch die rationale Wahrnehmung des eigenen Ichs überwinden lernen.

**Museum Kloster Asbach**  
Hauptstr. 52 Asbach  
Tel.: 06533/2300  
Di-So 11-17 Uhr  
Bis 31. Oktober

